

Die Gahter Boten Kuriere

Ausgabe Nr. 414

8. offizielle Ausgabe fürs Volk

Aktuelle Neuigkeiten aus der Stadt und den Ländern:

KÖNIGREICH GAHT

Worte an das Volk:

Wir, die Ritter der Tafelrunde sind in diesen Tagen in unserer Heimat bei Euch. Wir werden in diesen Tagen Euer Heim und Euer Haus verteidigen. So werden alle von uns dem Reich auf ihre Art beiseite stehen. Unsere Kraft und unser Wissen werden wir gegen den Feind einsetzen. Die einen sind an den Grenzen und die anderen im Königssitz Gaht vertreten. Wir werden in diesen schweren Tagen für das Reich und die Ehre des Hauses Kalladorn einstehen. Wir werden das Land an seinen Grenzen regieren. All jene unter euch, die in diese Zeit geboren wurden, sind auserwählt. Ihr seid die Kinder des Schicksals, denen die Ehre zuteil wird, in einer schweren Schlacht Seite an Seite zu streiten und um das Reich gegen das Böse zu verteidigen. So macht Euch bereit, dass Soldaten des Königs kommen werden und euch das Kämpfen beibringen. Ob Magd oder Kauffmann, es war der Götter Wille, dass ihr diejenigen werden solltet, die auf der Seite der FÜNFE stehen, wenn die Kreaturen des Bösen es wagen unsere Grenzen zu überschreiten. Gemeinsam werden wir sie zurückschlagen. Seid Euch gewiss, dass es immer die Ritter der Tafelrunde geben wird. Im Namen des Königs werden wir diesem Land dienen bis in den Tod. Wir werden den Thron und das wofür er steht verteidigen, auf dass das Reich des Kalladorns nicht in falsche Hände fällt. So uns die Götter mit einer harten Prüfung auf die Glaubensprobe stellen, werden wir bestehen.

All jede, die ihr diese Zeilen lest, lest sie laut dem Volke vor, dass es weiß und nichts, was kommt fürchten muss. Im Namen der Fünfe. Die Götter mit uns.

GOR ,

tief verwurzelt in Deiner Heimaterde, Dein Schild und Schutz in unser Schwert einkehre

IGMA,

Weisheit, Intellekt und Wissenskraft an Deiner Strategie der Feind dahin gerafft

PAXA,

Deiner Worte Frieden rein, soll uns in dunkler Stunde helle Hoffnung sein

ERIS

Wenn da kein Weg mehr aus noch ein, dann lässt Dein Geistesblitz mit List da neue Wege sein

MORS

Du der Schützer der Seelen nimm auch meine nach meinem Leben.

GAHT

Die Morskirche teilt ihre Kräfte neu ein

Die MORS Kirche hat bekannt gegeben, dass die von ihr ausgebildeten Streitkräfte nun unter eine eigene Führung gestellt werden. Der Paladin Dex Kahn ist Leiter der Inquisition:

„In Anbetracht dunkelster Bedrohung ist es erforderlich, dass wir unsere Kraft von nun auf den Feind konzentrieren. Dies wird unabhängig von Land und Herrschaft stattfinden. Es ist an der Zeit, dass die langgehüteten Geheimnisse unserer Kirche in Schwert und Hammer Offenbarung mit sich bringen. Anzeichen von Unheiligem und Anwendung dunkler, MORS ungefälliger Magie wird nun Konsequenzen haben. Die Inquisition ist von nun ab offiziell die Sparte, die sich um Vergehen gegen die göttlichen Gesetze kümmert. Die Ritter der Tafelrunde sind informiert und haben ihren offiziellen Segen bereits dem Adel kundgetan. Damit ist die Inquisition bevollmächtigt das oberste Richterrecht zu sprechen und zu vollführen unabhängig von Stand, Land und Gesetz.

So wird es sein, bei MORS!“

TIBEDIEN

Timbedien – Drachenstein - Der Herrscher Timbediens ruft sein Volk zum Frieden auf:

„Die Grenzen nach Drachenstein sind jetzt sicher. Der Nachbar hat unseren Diplomaten aus Gaht Frieden zugesichert. Es wurden zwischen den Rittern der Tafelrunde und Vertretern Drachensteins Übereinkommen getroffen, die auch in meinem Land gelten werden. So sich der Drachensteiner daran hält, wird er in kommenden Zeiten meiner Herrschaft auch nichts zu befürchten haben. Dennoch werden meine Mannen darauf achten, dass der Nachbar seine Worte hält.“

Timbedien – Arkantis versetzt seine Truppen in Marschbereitschaft

Unser Ehrwürdiger Erzherzog aus Timbedien hat seinen freien Truppen den Befehl zur Marschbereitschaft gegeben. Aus Rodan wurde dem GBK folgender Kommentar des Herrschers zugetragen: „Der Thron in Gaht wartet darauf, dass endlich derjenige kommt, der das Zepter davor bewahrt zu verstauben. Und dann werden wir mal sehen, ob wir unseren schlaun Freunden in Dakorra unter die Arme greifen und ihnen zeigen wie Krieg geführt wird.“

Die militärische Führung hat alle Truppen wieder ausgehoben. In den letzten Jahren erleben die Timbedier die Tage des Friedens mit denen des Krieges im schnellen Wechsel. Wurde doch noch vor einigen Jahren das Volk der Elfen so sehr als Feind beschimpft, hört man heute immer häufiger die Stimmen laut werden, die den Feind im Osten und sogar schon in Dakorra sehen.

DAKORRA

Dakorra – Der Sturm auf die freien Länder hat begonnen

Heute erreichte uns die Nachricht, dass die Legionen Tarak Nais die Grenzen zu Dakorra überschritten haben. Die Grenzwatch Thong Wan, Zun Tau und Han Wu sind dem Erdboden gleichgemacht worden. In den ersten Stunden fielen dem Feind 2 Distrikte Dakorrianischen Bodens zu. Die Botenreiter der Grenzwatchen waren die ersten, die vom Vordringen der Finstermärker berichteten:

„Ein Sturm begann über das Land zu wehen. Als der Himmel dunkel und leblos war, folgte jene lang anhaltende Stille, die den endgültigen Angriff der Feinde einläutete. Über die Hügelkette im Osten Dakorras kam eine Armee von untoten Wesen. Es müssen Hunderte bis Tausende gewesen sein. Es waren einfach nur unzählbar viele. Mit ihnen kam eine stinkende Wolke des Todes. Die Luft, die der Feind mitbringt, ist grau.“

Sofort reagierte der Fürst und Oyabuhn Dakorras in Samosata auf diese Meldung. Die Häupter aller Häuser wurden zusammengerufen. Der Chih Tar wurde ausgerufen.

(Anm. der Red.: Chih Tar ist der Ausruf des Kriegsrechts. Fehden und Zwist zwischen den Häusern sind bis zum Chih Tog aufgehoben. Der Oyabuhn nimmt vom Recht über das Leben jedes einzelnen Dakorrianers Gebrauch.)

Die Truppen der Häuser sind auf dem Weg nach Samosata. In den Dörfern Dakorras ist jeder Mann im Alter zwischen 10 und 70 aufgerufen sich beim Herrn zu melden, um seine Stelle im Krieg gegen den Feind im Osten einzunehmen. Diejenigen, die außer Landes sind werden hiermit aufgerufen, ihrem Haus Bericht zu erstatten, wo sie sich aufhalten. Dort sollen sie auf weitere Instruktionen ihres Herrn warten.

Anm. der Red.:

Unseren neuesten Berichten zufolge ist der Heerwurm des Feindes nur noch wenige Tagesreisen vor der Hauptstadt Dakorras entfernt. 6 Distrikte des Dakorrianischen Reiches sind bereits in Feindes Hand. Der Herrscher hat den Hofstaat und die hohen Familien der Häuser zum Schutz vor dem Feind in das Reich der Katzen bringen lassen. Die als ‚die Krallen‘ bekannte, persönliche Truppe des Oyabuhn ist in diesen Tagen im ganzen Land unterwegs. Ihrem Wort ist Folge zu leisten. Ebenso ist fast(!) jeder Handel in die anderen Länder eingestellt. Auf Befehl des Oyabuhns wird jedoch Gaht noch mit Reis und Getreide beliefert. Aus der Königsstadt gibt es zum endgültigen Kriegsbeginn in Dakorra noch keine Auskunft. Mögen die Götter unseren Dakorrianischen Nachbarn vor schlimmerem bewahren! Sobald der GBK Neuigkeiten zum Krieg in Dakorra hat, wird es eine Sonderausgabe geben.

FIN`DIRRIT

Fin`Dirrit - Seuchenausbruch in Nordal

In der Hauptstadt Fin`Dirrits ist eine Seuche ausgebrochen, die einen Großteil der Bevölkerung befallen hat. Es ist schon zu zahlreichen Todesfällen gekommen. Die Fin`Dirriter haben für die Clans das Selbstrecht ausgerufen. Die einzelnen Clans Fin`Dirrits sind nun aufgerufen, das alte Recht zu gebrauchen. Dies schreibt vor, dass kein Clanmitglied das Gebiet des Clans verlassen darf und kein Fremder Clanland betreten darf. Die Hauptstadt Nordal ist von einer vom Herzog ausgerufenen Bannzone von 1000 Schritt umzogen. Die Fin`Dirriter setzen auf ihre altbekannte Art die Dinge, die da kommen, angemessen zu erwarten.

ELDENGARD

Das Grafengeschlecht von Madwah setzt jüngsten Sohn ins Amt

Nachdem die Besitzverhältnisse der zugewanderten Flüchtlinge geklärt wurden, ist die Neustrukturierung Eldengards abgeschlossen. Der jüngste Sohn Juan des Grafengeschlechts Madwah war der einzige der Grafenfamilie, der den Orksturm des Jahres 1202 überlebte. Er wurde von Hauptmann Ridorros nach Pamplono gerettet. Heute wird der junge Juan Madwah in Gaht auf die kommende Zeit als Regent ausgebildet. Die Schulen, die der junge Juan Madwah besucht sind solange sein Heim bis die neue Herrschafts- Hacienda fertiggestellt ist. Derzeitig regiert in Eldengard Don Santio Chalessa, ein Freund des Verstorbenen Grafen Madwah. Die Bemühungen mit den Orks zu verhandeln und Sklaven auszutauschen sind dank kluger Verhandlungsstrategien sehr erfolgreich. Die Timbedisch- Esprinta wird als nächstes von Timbedien zurückgefordert, sagte Don Santio Chalessa.

AUSLAND:

AUENMARK

Auenmark – Die Grenzen zur Auenmark werden von einer dornigen Pflanzenart zugewuchert

Die Auenmark ist nun vor den Menschen verborgen. In den letzten Wochen kamen Gerüchte von den Grenzgebieten der Auenmark nach Gaht, die sich bewahrheiteten. Eine Hecke wuchs entlang der gesamten Grenze zu den Hobbits. Die Pflanzen wuchsen langsam, doch hörten sie bis zum heutigen Tag nicht auf. Die Hecke besteht aus verschiedenen Pflanzen und Bäumen. Undurchdringlich und von festem Wuchs ist der Waldgürtel, der die Auenmark jetzt schützt. Die Elfen haben sich wohl der Hobbits in diesen Tagen angenommen. Mögen die Fünfe sie behüten.

DRUNORIA

Drunoria – Das Reich der Zwerge ist immer noch wie vom Erdboden verschluckt.

Die Tore zu ihren Hallen sind noch immer verschlossen. Urdon, Sohn des Kratwag und Ritter der Tafelrunde und letzter bekannter Zwerg, der sich nicht von der Oberfläche zurückzog, hat angekündigt, den Königshof zu verlassen, um die Ursache für das Verschwinden seines Volkes zu finden. GOR mit ihm!

NEURHAETIKON

Handelsvertretertreffen in Rhaetra

Gahter Vertreter verschiedener Handelshäuser haben sich auf die lange Reise gemacht, um in Rhaetra Grund und Boden für ein Kontor zu erwerben. Ein Treffen der Gahter Handelskommission und der Rhaetiker Handelsgilde hatte den leichten Austausch von Waren, den neuen Transportweg und die Möglichkeiten der Sicherung eigener Waren zum Thema. Der Handelsvertrag von '96 beinhaltet noch

keinen Bau von Kontoren auf dem Boden des benachbarten Handelslandes. Die Vorgespräche, die vor vier Wochen stattfanden, bereiteten dies jedoch vor. Nun liegt es daran, dass der Adel diesen Verträgen zustimmt. Ein Diplomat ist bereits einer Karawane Händler hinterher gereist, die sich von Gaht auf die Reise gemacht hat, um einen guten Platz für eine Niederlassung zu finden. ERIS mit ihnen.

DRACHENSTEIN

Gahtisch – Drachensteinischer Frieden

An der Timbedisch – Drachensteinischen Grenze fanden vor kurzem die 2. Verhandlungen statt. Es trafen sich dort Vertreter aus Nabau und der Königsstadt Gaht. Nach den ersten Tagen der Diplomatie wurden vorläufige Übereinkommen geschlossen und Verträge zur gegenseitigen Anerkennung von Grenzen, Integrität und Adelstand abgesegnet. Ebenso wurden unseren Nachbarn die Grundsätze des Diplomatenstatus vermittelt. Anfängliche Bestrebungen, länderspezifische Fragen zu klären, wurden auf einen späteren Termin verlegt. Grundlegende Vereinbarungen wurden getroffen was den Grenzübertritt, Zoll, Einreise so wie Gutverzollungsbestimmungen betrifft. Der Drachensteinische Herrscher Herzog Angulf ist somit offiziell unser neuer anerkannter Nachbar. Die FÜNFE mögen ihn schützen!

Aus den Gesprächen ging hervor, dass es in den letzten Jahren viele Missverständnisse gegeben hatte, die aber allesamt aus dem Weg geräumt werden konnten. So sei es dem Untertan und jedem freien Händler gestattet nach Drachenstein über die Grenze zu reisen. Es gelten jedoch einige Bestimmungen. Hiermit ist jeder Bürger, der Drachenstein bereist, aufgerufen sich zu informieren, was ihm erlaubt ist mit über die Grenze zu transportieren und an welche Gesetze er sich im Nachbarland zu halten hat. Selbiges gilt für den Drachensteiner. Es hat sich der Reisende auszuweisen und einen Einreisezoll von 3 Kupferstücken zu zahlen. 2 dieser Kupferstücke dienen dem Ausbau einer zweiten, aber gemeinsamen Grenzstation.

Bewaffnete haben ein Schreiben bei sich zu führen, das sie als Krieger ausweist oder das Tragen der Waffe bestätigt. Die Beschränkung der Kirchen besteht jedoch immer noch. Drachensteinische Kirchen und Ordensangehörige dürfen im Königreich keine Wunder erwirken und keine Predigten abhalten. Hierzu ist der königliche Fünferat jedoch bereits dabei Verhandlungen mit den Drachensteinischen Kirchenvertretern vorzubereiten. Auf Druck des Fünferates soll die Beschränkung zumindest gelockert werden. Das Verbot von göttlichen Wundern ist dem königlichen Fünferat ein Dorn im Auge.

Im Zuge der Verhandlungen wurde dem Drachensteinischen Volk die Ausübung ihres Gewerbes je nach den Landesgesetzen und lokalen Bestimmungen erlaubt. So steht es ihnen, frei nach Gaht zu kommen und dort zu leben oder Handel zu treiben. Als Grundstein für den „Gahtisch – Drachensteinischen Frieden“ wurde eine neue Grenzstation eingeweiht, in der sich in kommenden Tagen erstmals Diplomaten der einzelnen Länder mit dem Drachensteinischen Außenminister treffen. Ebenso werden Handelsvertreter aus Gilden und Zünften verschiedener Länder folgen, um mit den Drachensteinischen Patriziern zusammenkommen und Verträge und Bündnisse zu schließen. Bald, so gab uns der Vertreter des königlichen Fünferates bekannt, werden dort zum ersten Mal die Vertreter der Kirchen aufeinandertreffen. Gedankt sei den Göttern, dass ein Weg gefunden wurde, die Geschicke der Länder in eine Bahn zu lenken!

Hier sind noch ein paar Auszüge aus dem Gespräch mit dem diesmonatlichen Vertreter des Fünferates: Gisbuin ERIS Hohepriester aus Gaht:

„Die Beschränkungen der Geistlichkeit grenzen an Ketzerei! Natürlich ist in diesen Tagen die Gefahr hinter jeder Ecke zu finden, doch der Glaube an die heiligen Fünfe kann und darf niemals so beschränkt werden. Die Drachensteiner Kirchen stehen seit dem ersten Kontakt der Länder unter dem Verdacht, von bösen Kräften unterwandert zu sein oder zumindest in einen Interessenskonflikt geraten zu sein. Es hat den Anschein, dass die Kirche Drachensteins einer Lobby unterliegt, die ihre Interessen vor die der

Kirchen stellt. Jedoch möchte ich hier keine Vermutungen oder gar Beschuldigungen äussern, da uns ebenso daran liegt die Einschränkungen unserer Glaubensbrüder und Schwestern in ihrem eigenen Land zu erkennen. So werden wir ein paar Vertreter nach Drachenstein entsenden, die sich der Sache annehmen und erst einmal feststellen inwieweit sich die Kirchen unterscheiden. Stellen wir fest, dass es sich lediglich um eine andere Art der landesstrukturellen Kirchenhierarchie handelt und nicht um andere Glaubensinhalte, werden wir alles daran legen, dass die Unterdrückung der Glaubensausbreitung unserer Brüder und Schwestern in Drachenstein und hier zu Lande aufhört. Es kann nicht sein, dass der Götter Wort und Wille aufgrund von herrschaftlicher Politik nicht ausgesprochen werden kann. Sollten wir jedoch Unterschiede zum richtigen Glauben feststellen, bleibt uns nur übrig der jeweiligen Kirche eine Reformation anzubieten, bei der wir ihr mit all unseren Kräften beistehen. So wird es ihnen möglich sein, sich derer zu entledigen, die vielleicht schon damit angefangen haben, Gift zu sähen. Da wir auf langjährige Erfahrung mit dem Feind im Osten zurücksehen, wollen wir dies Wissen unseren Brüdern und Schwestern nicht vorenthalten. Möge IGMA uns die Weisheit geben, GOR uns den Mut, ERIS den Weg, PAXA den Willen zum Frieden und MORS uns das wache Auge. Im Namen des Fünfferrates, so die Götter es wollen wird es geschehen.